



Zwei Störche verhindern die Vorbereitung eines Windparks auf der Fläche „Waldmark“

(Foto: Archiv)

Störche statt Windkraft

WINDKRAFT: Bürgermeister Thomas Scholz hat Projekt noch nicht aufgegeben

VON TIM STRASSHEIM

Mengerskirchen. Das Projekt eines geplanten Windparks auf der Fläche „Waldmark“ in Mengerskirchen droht zu scheitern. Grund: In dem Gebiet haben sich Schwarzstörche breitgemacht, die unter Artenschutz stehen.

„Das Projekt ist in der Tat gefährdet. So wie es aussieht, können im Moment keine Anlagen gebaut werden“, sagt Bürgermeister Thomas Scholz (CDU).

Dabei schienen die Voraussetzungen für das Gebiet „Knoten“ günstig. Auf der Windkarte tauchte das Gelände auf und auch eine Machbarkeitsstudie gab grünes Licht. Erst eine Entdeckung im Frühsommer des vergangenen Jahres machte dem Vorhaben einen Strich durch die Rechnung. Schwarzstörche hatten es sich nämlich auf der Fläche gemütlich gemacht. „Das

war schon sehr überraschend und auch nicht absehbar“, sagt Thomas Scholz, der noch anfügt: „Die Tiere müssen geschützt werden und das akzeptieren wir auch.“

Insgesamt zwei Störche befinden sich im Moment auf der Fläche Waldmark, wie Dieter Stahl, Vorsitzender des Kreises Limburg-Weilburg der Hessischen Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz, erklärt.

Thomas Scholz dagegen hat die Hoffnung auf eine Windkraftanlage nicht aufgegeben. Aus diesem Grund möchte er bei der Gemeindevvertreterversammlung am 29. Januar den Mandatsträgern auch eine Beschlussvorlage zur Beibehaltung der Fläche vorlegen.

Der Mengerskirchener Bürgermeister klärt auf: „Ich sehe für das Vorhaben immer noch Chancen. Wir müssen an die Zukunft denken. Kurzfristig ist eine Anlage vielleicht nicht möglich, aber in neun oder zehn

Jahren kann ich mir das durchaus vorstellen.“

Die Befürworter der Windkraftanlage müssen sich also noch in Geduld üben. Dies sieht auch Scholz so: „Wir warten jetzt die Entwicklung ab. Vielleicht verschwinden die Störche wieder oder es gibt die Möglichkeit, sie an einen anderen Standort zu setzen.“

■ Auch bei einem Verschwinden der Störche muss die Fläche noch fünf Jahre frei bleiben

Dies hält Dieter Stahl allerdings für unrealistisch: „Die Möglichkeit, dass die Störche verschwinden besteht durchaus. Allerdings haben sie fünf Jahre Zeit, um wiederzukommen. In dieser Phase muss die Fläche frei gehalten werden. So sieht es das Bundesnaturschutzgesetz vor.“ Stahl selbst hat mit den Windkraftanlagen kein

Problem, sagt aber auch: „Gesetze sollten eingehalten werden. Es muss Rücksicht auf die Natur genommen werden.“

Die Tendenz geht also dahin, dass das Projekt vorläufig auf Eis liegt. Dennoch sollen im Bereich des „Knotens“ auf Mengerskirchener Gebiet weitere Windkraftanlagen entstehen, auch außerhalb der „Waldmark“. Der Gedanke liege nahe, bestätigte auch der Bürgermeister. Auch für dieses Projekt werde eine Beschlussvorlage zum 29. Januar vorbereitet. Dafür stellt ein Investor derzeit die erforderlichen Genehmigungsunterlagen zusammen. Dabei handelt es sich um den gleichen Investor, der bereits für die Anlagen in den Gemeinden Greifenstein und Driedorf zuständig ist. Die Baumaßnahmen dafür starten in Kürze.

Um die Bürger in Mengerskirchen ausreichend über die geplanten und gewünschten Energien zu in-

formieren, findet am Donnerstag, 24. Januar, eine Bürgerversammlung statt. Im Mittelpunkt steht ein Überblick über das Energiekonzept. Außerdem besteht Gelegenheit zu Fragen und weiteren Anregungen. Alle Bürger sind dazu um 19.30 Uhr ins Bürgerhaus „Schloss“ eingeladen.

Die Gemeinde prüft zudem Möglichkeiten nach weiteren innovativen Energien. So sei das Projekt einer Biogasanlage an der „Mainenburg“ angelaufen. Auch eine Fotovoltaikanlage soll auf dem Bauhof angefertigt werden, die von einer Solarfirma betrieben werden soll und die Dachfläche gepachtet hat. Durch das derzeitige Wetter sei aber eine Installation derzeit schwierig, wie die Firma mitteilt.

Thomas Scholz ist für weitere, erneuerbare Energien offen, da Mengerskirchen auch finanzielle Interessen verfolgt: „Wir prüfen mehrere Varianten auf Machbarkeit.“